Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

führung kommt, so fällt die Kündigung dahin. Die Meisterschaft von Zürich ist sest entschlossen, den Kamps aufzunehmen.

Die Schreinermeister des Plates Zürich, die dem Meisterberbande angehören, haben ihren Arbeitern auf 14 Tage gefündet. Diesem Aussperrungsbeschlusse sind von 63 Meistern 57 nachgekommen.

Perschiedenes.

Die schweizerische nationale Antomobilausstellung in Genf wird Samstag den 29. April von Bundesrat Forrer, Chef des Departements des Innern, in Gegenwart von Vertretern der Bundesversammlung und der kantonalen Behörden eröffnet werden.

Rauchverbrennungs-Apparate an Lokomotiven. Die Einführung von Kauchverbrennungs upparaten an Lokomotiven macht stetige Fortschritte. Nachdem die Gotthardbahn ihre Lokomotiven schon seit Jahren mit Kauchverzehrern ausgerüftet hat, haben nun auch die S. B. B. ihre neuen Maschinen mit solchen Apparaten versehen lassen.

Basler Möbelindustrie im Ausland. Der Basler Möbelsabrik A. Ballié wurde die Ausführung der Säle des Grand Hotel Terminus in Lyon übertragen. Diese Säle sollen in prachtvollster Weise ausgeführt werden. Dieser Austrag ist ein ehrendes Zeugnis für die Basler Möbelindustrie und bekundet aufs neue den Weltruf der Firma A. Ballié.

Die Aftiengesellschaft für Wasserversorgung und eleftrische Beleuchtung von Adelboden will zum Zwecke

weiterer Kraftgewinnung, speziell für den Winterkonsum, die Engstligen außenher dem Zusammenfluß mit dem Allenbach stauen und das Wasser dem Turbinenhaus in der Moosweid zuleiten lassen.

Die Algemeine Unsall- und Haftpflichtversicherungs-Aktiengesellschaft "Fürich" wird eine Dividende von 30 Prozent oder 150 Fr. per Aktie (29 Prozent im Borjahr) zur Verteilung vringen. Der Generalversammlung wird beantragt werden, das Aktienkapital auf 10 Millionen Franken, das statutatarische Maximum, zu erhöhen.

Rene Ziegelei. Dem "Berner Tagblatt" wird geschrieben: Wie wir vernehmen, ist eine Aktiengesellschaft in Gründung begriffen behufs Erstellung einer großen mechanischen Ziegelei im Oberdorf zu Kriens. Es soll sich auch Kapital aus der Bundesstadt beteiligen.

Aus dem Zürcher Gerichtsfaal. Der § 149 des Strafgesetbuches bestimmt: "Bauunternehmer, Bauausseher oder Arbeiter, welche bei der Aussührung einer Baute den Regeln der Bautunst so zuwiderhandeln, daß daraus sür andere Leibes- oder Lebensgesahr entsteht, sollen, auch wenn niemand verletzt worden ist, mit einer Polizeibuße dis zu 500 Fr. bestraft werden." Mit einer Anklage in diesem Sinne hatte sich das Bezirksgericht Zürich zu besassen; als Angeklagte sigurierten Zimmermeister Geppert in Zürich II und Ingenieur B. in Alksteten. Der Zimmermeister hatte Mitte Dezember 1904 der Firma Favre & Cie. einen Schopf verkaust, der im Sommer 1904 bei Anlaß des kant. Schützenssessals Bierhütte im Albisgütli gedient hatte; dem Berkäuser war auch die Ausstellung des Gerippes überbunden worden. Im Albisgütli war die Hütte mit



Dachpappe bedect, da aber die Räufer in derselben eine Werkstätte errichten wollten, so sollte sie mit Falzziegeln eingebeckt werden. Der Berkäufer follte erklart haben, daß das Gerippe die Belaftung ertragen könne; er beftreitet dies. Immerhin erklärte bann Ingenieur B., daß das Gebält nicht ftart genug sei. Man unterhandelte gemeinsam, und es sollten noch Verstärtungen angebracht werden. Run ließ aber inzwischen die Firma Fabre & Cie. die Eindeckung mit Falzziegeln vornehmen. Schon am ersten Tage zeigte sich eine Senkung, die am zweiten Tage größer wurde; am 7. Januar stürzte dann die ganze Hütte ein. Zwei Arbeiter wurden so schwer verslett, daß sie 12 Wochen lang arbeitsunsähig waren und ein bleibender Nachteil nicht ausgeschlossen ist. Drei weitere Arbeiter kamen mit leichten Berletzungen davon. Die Folge war die Anklage gegen den Zimmermeister und den Ingenieur, der quaft als Bauführer der Firma Favre & Cie. handelte. Der Anwalt des Zimmermeisters machte geltend, daß ihn keine Schuld treffe, da er nur das Gerippe aufzustellen hatte und alles weitere Favre & Cie überlassen blieb. Die Eindeckung des Daches mit Falzziegeln war ohne Wiffen des Zimmermeisters erfolgt und auch nicht von seinen Leuten ausgeführt worden. Beide Verteidiger beantragten die Freisprechung. Das Bezirksgericht sprach den Zimmermeister Geppert nichtschuldig, den Bauführer und Ingenieur B. dagegen schuldig. Er wurde zu 300 Fr. Buße und den Kosten verurteilt. Die Ansprüche der Arbeiter, soweit sie nicht erledigt sind, wurden auf den Zivilweg ver= ("Winterthurer Landbote".)

Etelwerk. Vorletten Mittwoch fanden zwischen den Vertretern der schwyzerischen und der zürcherischen Regierung Besprechungen über das Stelwerk statt. Ueber die Differenzen zwischen den beiden Kantonen schieneine Uebereinstimmung unschwer erzieldar. Es tauchte aber, berichtet man den "Basler Nachrichten", sür das ganze Werk ein gefährlicher Gegner in der Geldsrage auf, indem fast mit Sicherheit nachgewiesen wurde, daß der disher angenommene Voranschlag sür die Baustosten noch einmal so hoch angesetzt werden muß. "Die Konferenz schloß sichtlich in gedrückter Stimmung."

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale zürich.

Deutzer Kraftgasmotoren
von 6-6000 PS 2066a 04
mit neuestem Gaserzeuger einfachster, zuverlässigster Konstruktion, für Betrieb mit Anthracit oder Koks.
Kohlenverbrauch für nur 1½-3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Ia Referenzen über zahlreiche in der Schweiz im Betrieb befindliche Anlagen.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren neuester, anerkannt bester Konstruktion.

Richtig an dieser Weldung ist, fügt die "Zürch. Post" bei, daß die Experten wesentlich höhere Baukosten außrechnen, als das Projekt Kürsteiner, jedoch nicht um das Doppelte.

Elektrisches Tram Langenthal-Densingen. Eine Versammlung von 200 Bürgern von Langental hat in Sachen der elektr. Straßenbahn Langenthal-Densingen beschlossen, den Gemeinderat einzuladen, die baldige Ausführung des Projektes anzubahnen und der Gemeindeversammlung einen Antrag auf angemessene Aktienübernahme zu unterbreiten. Das Initiativkomitee teilt vom Anlagekapital (1,170,000 Fr.) Langenthal einen Beitrag von 300,000 Fr. zu, dessen Zeichnung durch Gemeinde und Private nunmehr als gesichert gelten kann.

Elektrischer Tram Heiligkreuz-Wittenbach. Der st. gallische Regierungsrat erklärt sich mit der Erteilung einer Konzession für eine elektrische Schmalspurbahns Heiligkreuz-Wittenbach einverstanden.

Elektra Baselland. In der Generalversammlung vom 15. April 1905 wurden der Geschäftsbericht und die Rechnung über das Jahr 1904 genehmigt. Die auf 31. Dezember 1904 abgeschlossene Rechnung ergibt nach angemessenen Abschreibungen im Gesamtbetrage von Fr. 24,752. 45 auf allen Anlagen und nach der Verzinsung des Reservesonds einen Ueberschuß von Fr. 15,018. 80, wovon statutengemäß je 25 Prozent, zusammen Fr. 7509. 40 dem Reservesonds und Erneuerungssonds zuzuweisen sind.

Die elektrische Wasserreinigung wird wohl demnächst auch in den Hausgebrauch eingeführt werden. Das Verfahren, das für städtische Wasserwerke bereits mehr= fach in Benutung gekommen ist, beruht auf der keim= tötenden Wirkung des Dzons, das bekanntlich auf elek= trischem Wege am einfachsten und billigsten zu erzeugen Wenn durch zwei ineinander gesteckte Glasröhren, beren einander zugekehrte Wände mit einem Metallsbelag überzogen find, eine elektrische Entladung erfolgt, so bildet sich in dem Raum zwischen den beiden Röhren Ozon. Die Ingenieure sind nun in den letten Jahren darauf bedacht gewesen, dieses Mittel zur elektrischen Dzonbildung zum Zwecke der Wafferreinigung immer mehr zu vereinfachen. Das Ideal ist selbstverständlich ein Apparat, den jeder Privatmann in seinem Hause, beispielsweise in der Rüche anbringen und durch Ent= nahme von elektrischem Strom aus der gewöhnlichen Lichtleitung zur Reinigung jedes Glases Trinkwasser benutzen könnte. Nach einem Bericht der Frankfurter Wochenschrift "Die Umschau" scheint die Erfindung eines solchen Apparates dem französischen Ingenieur Otto tatsächlich gelungen zu sein. Das Ganze ist sehr einfach konstruiert und beansprucht nur wenig Raum. besteht in der Hauptsache aus einem kleinen geschlossenen Kaften, der durch einen Metalldeckel mit dem Boben in leitender Verbindung steht. In dem Kasten befindet sich ein Ozonerzeuger, ein Unterbrecher und ein Zinnrohr. Durch dieses Rohr wird das Dzon dem Waffer zugeleitet, das zuvor durch einen Wattepfropfen von Staub und den in der Luft schwebenden Keimen befreit und dann mit Dzon vermischt wird. Bei ftarkem Dzongehalt gibt das Wasser im Dunkeln einen phosphoreszierenden Lichtschein. Der wichtigste Teil des Apparates ist die Mischvorrichtung, die nach Belieben eingestellt werden tann, je nachdem eine starke Reinigung und somit eine erhöhte Zufuhr von Dzon erforderlich ift ober nicht. Der Apparat kann in einer Stunde etwa 250 Liter Baffer reinigen, und die Rosten seines Betriebes sind nur etwa ebenso hoch wie die Brennstunde einer gewöhnlichen elektrischen Glühlampe.

Die Arbeiten für die Drahtseilbahn nach Muottas Muraigl find herrn Baumeifter Regler, dem Erbauer des Grand Hotel St. Morit übergeben worden. Mit bem Bau wird gleich nach Oftern begonnen.

Portland-Zementfabrik Dittingen bei Laufen (Bern). Für 1904 verteilt dieses Unternehmen (Attienkapital 1 Million Franken) eine Dividende von 5 %/o.

Fabrique suisse de ciment Portland à St. Sulpice (Neuchâtel). Die Generalversammlung genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates auf Ausrichtung einer Dividende pro 1904 von 10,4 Prozent wie im Borjahr. Das Aftienkapital ist unverändert — Gleichzeitig wurde dem Verwaltungsrat 750,000 Fr. für die Aufnahme eines für neue Installationen nötigen Anleihens Vollmacht erteilt.

Selbstleuchtende Drudfnöpfe. Unter ben Bermend= ungezweden der elettrifchen Beleuchtung fpielen diejenigen eine große Rolle, welche dazu bestimmt sind, des Nachts in dunklen Zimmern schnell Licht zu schaffen. Für diesen Zweck kommen auch in Betracht die Uhrhalter mit Glühlampen, welche im Untersat eine Batterie verbergen und bei welchen der Drud auf einen Knopf die Einschaltung der Lampe und eine Beleuchtung der Uhr hervorbringt; ferner aber auch tleine stationäre Anlagen, ein mit Glühlampen ausgestatteter Arm an der Wand und ein Druckfnopf oder Ausschalter über dem Bett, welcher die Einschaltung der Lampe besorgt. Aehnliche Anlagen sind auch zu den verschiedensten Zwecken in Gebrauch bezw. leicht verwendbar, wo es fich um dunkle Räume, beispielsweise fenfterlose Borzimmer handelt, in welchen schnell und einfach Licht gemacht werden soll; oder aber Kleinbeleuchtungseinrichtungen in Wohnzimmern, wo Gasbeleuchtung eingerichtet ift, aber eine Momentbeleuchtung durch elettrische Glühlampen den Zweck verfolgt, provisorisch bis zum Anzünden der Gaslampe Licht zu schaffen. Für alle diese Zwecke besteht die Schwierigkeit, daß der Druckknopf, der die Einschaltung der Glühlampen bewirken foll, im Dunkeln nicht sichtbar ist und erft mittelft des Taftfinnes gesucht werden muß, und daß das Unbequemlichkeiten hervorbringt, weiß ein Jeder, der beim Suchen des Drucknopfes an der Wand oder elektrischen Leuchters diesen oder andere Gegenstände vom Tisch auf den Boden geworfen hat.

Diesem Uebelstande abzuhelsen, gibt es ein verhältnis= mäßig einfaches Mittel, nämlich die Druckknöpfe selbst= leuchtend zu machen. Das ist entweder dadurch möglich, daß man sie mit Leuchtfarbe anstreicht, noch einsacher aber, wenn man Karton, der mit Leuchtsarbe präpariert ift, sogenannten selbstleuchtenden Karton, unter einer tleinen Glasplatte auf dem Kontaktinopf anbringt. Dieses lettere Versahren empfiehlt sich deswegen, weil die Berührung des Fingers mit der Leuchtfarbe direkt natürlicher Beise einen nachteiligen Ginfluß ausüben muß, mahrend die Glasplatte ftets leicht fauber gehalten werden tann. Bir glauben unfern Lefern einen Dienft zu erweisen, wenn wir fie darauf aufmertsam machen, daß solcher mit Leuchtsarbe präparierter Karton vorzüglicher Qualität von der Firma Curt Bintler, Botsdam,

Spandauerstraße 36, geliefert wird.

Den meisten unserer Leser wird das Wesen ber Leuchtfarbe bekannt sein, welches darin besteht, daß durch Tageslicht oder durch elektrisches Licht die damit beftrichenen Gegenstände eine Beränderung erleiden, welche fie nach Aufhören der Belichtung selbstleuchtend macht. Diese Wirkung des Leuchtens nimmt allmählich ab und hört nach längerer Zeit ganz auf, sie ist aber so lange Zeit genügend, daß Gegenstände, welche am Tage dem Tageslichte ausgesett sind, über Nacht so start selbst=

leuchtend bleiben, daß z. B. ein Drucktnopf mit Sicher= heit auch aus großer Entfernung gesehen werden tann. Der selbstleuchtende Karton findet hauptsächlich Benutung zur Herstellung von Uhrzifferblättern, welche selbstleuchtend werden und dadurch die Zeit auch während der Nacht ("Deutsche Klempner-3tg.") erkennen lassen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

102. Ber besorgt Breisliften mit Zeichnungen von Bert-

zeug 2c. zu billigen Preisen

103a. Wer hätte ein gebrauchtes, in gutem Zustande bescholiches Halblofomobil von zirka 6—8 PS für Holzseuerung abzugeben? (Transportabel auf schlechtem Weg in ein Tobel, event. zerlegbar). Wie schwer und welches ist der äußerste Preis franko Station Flanz? b. Wer könnte in kürzester Frist alle Eisenteile liesern zu einem einsachen Sägegatter leichterer Konstruktion mit einem aber zwei Schwungeröbern zum Schwiden ktruktion mit einem ober zwei Schwungrädern, zum Schneiben mittelgroßer Blöcker und Stollen? Schon gebrauchte, noch gut erhaltene Werke werden auch berücksichtigt. Gest. Offerten mit näheren Angaben der Bestandteile und deren Gewicht zc. erbeten an Theodor Maiffen-Disch, Baugeschäft, Rabius (Graubunden).

104. Ber tann nabere Austunft geben über einen mafferdichten Unftrich auf Betonmauer, um das Gindringen von Baffer

dichten Anstrich auf Betonmauer, um das Eindringen von Wasser in Keller 2c. zu verhüten?

105. Wer versertigt Stroh-Arbeiten, wie Sesselssie 2c.? Offerten an R. Scheser, Schreiner, Degersheim (St. Gallen).

106. Wer liesert Wellen von 65 cm Länge und 30 mm Durchmesser mit Stahls oder Messinglager und Bollrolle von 70 mm Durchmesser, sowie Rosetten von 6 cm? Offerten mit Preisangabe unter Chisser Wisser 200 an die Expedition.

107. Ich habe auf einem Bergdorf eine Luelle mit 2 Sekundenliter klarem Wasser und kann leicht ein großes Reservoir etabliert werden. Bis zum Hof sind 400 m Distanz mit 75 m regelmäßigem Gesäll. Ich wünsche mit elektrischer Kraft den Hos (Weiler) zu beleuchten und in der Sennerei die Utenklien zu betreiben. Ein Petrolmotor hat dis jetzt letzters getan. Wie viel Ps und wie viel Lampen könnten erzeugt werden? Wie groß viel PS und wie viel Lampen könnten erzeugt werden? Wie groß muß die Leitung sein? Wer befaßt sich in der Schweiz mit solchen Anlagen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre R H 107 an die Expedition.

108. Wer hatte einen eifernen Zahnfrang von 9 bis 10 m Durchmeffer mit Rolben (Solganne), gut erhalten, für ein Baffer-

rad abzugeben?

109. Ber ift Lieferant und Ersteller von Eisenfachwerk (Wände und Böben) für Bohnhäuser? Offerten unter Chiffre

T100 bef. die Expedition.

110. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene, schmiedeiserne Röhren, 1 Zou, zirka 100 Meter, abzugeben und zu welchem Preis?

111. Ber liefert Pflafterfteine für Straßenschalen per Bagen=

112 Wer liefert gute Schmirgelmaschinen zum Schärfen von Rreis- und Gatterfageblattern? Offerten an S. Dietliter, Bimmermeifter, Begiton.

113. Wer liefert Rollbahnschienen, Rollwagen und Drehscheiben für Holztransport? Offerten an H. Dietliker, Zimmer=

meifter, Wegiton.

114. An einem vor 30 Jahren erbauten Riegelhaus zeigen sich zirka 1,50 m hoch von der Erde feuchte Flecken im Besenwurf, ebenso an einem alten glatten Berput eines noch altern maffiven Gebäudes die gleichen Erscheinungen. Beide Gebäude sollen restauriert werden. Gibt es ein sicheres Mittel, um obgenannte Unannehmlichkeiten zu verhüten? Zum voraus besten Dank für gefl. Austunft.

115. Ber hat eine gut erhaltene Bandfäge, wenn möglich mit Langloch-Bohrapparat, abzugeben? Egli, Schreiner, Dietikon

bei Zürich.

116. Ber liefert Flußspat, Schwerspat, weißen Flußsand, feinst gemaßlen, waggonweise und zu welchen Preisen?
117a. Bo bezieht man vorteilhaft sertige Radspeichen?
b. Ber liefert dürre, ganz saubere Lindens, Pappels oder Kastaniensbretter von 10 bis 18 mm Dicke, möglichst breit? c. Ber hätte eine Partie gute, gebrauchte, eiserne Moment-Schraubzwingen billig abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Fr. Ramseier, Wagnerei, Worblausen (Bern). 118. Welche Holzgroßhandlung würde Fichtenbretter, sowie Bitch-pine liesern, zu Hobelzwecken? Offerten unter Chistre K 118

Atthepine liesern, zu Poverzwetten i Sietern Bodengitter für Luftschie Expedition.

119. Wer liesert regulierbare eiserne Bodengitter für Luftsbeizungsanlagen? Offerten unter Chiffre W 119 an die Exped.

120. Bon wem wäre ein noch gut erhaltenes, älteres Drahtseil, 12 bis 15 mm, etwa 30 bis 35 m, erhältlich, eventuell wer erstellt ein neues und zu welchem Preise per Meter?